]oqbo[ raum für bild wort und ton

TALKIN' 'BOUT MY GENERATION

Die Gesprächsrunden der Reihe Talkin' 'bout my generation werden finanziell durch die Spartenoffene Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa unterstützt.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa | be Berlin

***Talkin' 'bout my Generation***
Gesprächsrunde #10

*Wir brauchen mehr positive Fantasie - Wie verstehe ich Stadt!*

**Florian Schmidt** im Gespräch mit **Donatella Fioretti**
Moderation: **Florian Köhl**

**Mittwoch 11. November 2020 | 19 Uhr**

Per Zoom live:
https://uni-kassel.zoom.us/j/94328099648?pwd=RXVwNGJ3VVBEZUl6VW40MU9NSU4rZz09
Meeting-ID: 943 2809 9648, Passwort: 646549

Im Rahmen der Gesprächsreihe *Talkin' 'bout my Generation* geht es in dieser Runde um Aspekte einer zukünftigen Stadtentwicklung. Diese nimmt eine generationsübergreifende Perspektive ein und beinhaltet langfristige Planungsprozesse. Andererseits ist sie auch mit unvorhergesehenen Entwicklungen konfrontiert: Ökonomische, klimatische und, wie jetzt gerade, pandemische Verhältnisse können kurzfristigere Weichenstellungen und Entscheidungen erforderlich machen.

Ausgehend vom Ideal einer gemeinwohl orientierten Stadt diskutieren die Architektin Donatella Fioretti (Bruno Fioretti Marquez) mit Florian Schmidt, Aktivist und Bezirksstadtrat für den Bezirk Berlin Friedrichshain-Kreuzberg mit dem Architekten Florian Köhl (fatkoehl architekten), der das Gespräch moderiert.

Veränderte Lebens- und Arbeitsformen, Leistbarkeit von Raum und die komplexen Verknüpfungen der urbanen Ökosysteme stellen die bisherigen Planungsmethoden der Stadtentwicklung in Frage und benötigen neue, erweiterte Modelle einer Stadtplanung für die Zukunft: Fragen wie das Verhältnis zwischen öffentlichen und privatem Raum, deren flexible und nachhaltige Programmierung und Nutzung und die konstruktive Beteiligung von Bürgern benötigen ökonomische als auch raumbildende Antworten. Genau unter diesen Veränderungen kann Architektur die Rolle eines Auslösers übernehmen und durch komplexe, leistbare Raum- und Nutzungsmodelle ein ökonomisch und ökologisch nachhaltiges und lebenswertes Angebot an die Bewohner der Stadt machen. Welche Allianzen und welche Modelle der gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung hierfür benötigt werden, um eine dynamische, diverse und architektonisch spannende Stadt zu formen, soll dieser Abend ein Stück weit zeigen.

Unter dem Titel *Talkin' 'bout my Generation* veranstaltet oqbo in den Jahren 2019 und 2020 zehn Gesprächsrunden. Die Reihe bringt ältere und jüngere Vertreter*innen verschiedenster kultureller Schaffens- und Wissensbereiche zusammen, um über Erzählformen und Wahrheitsbegriffe, über das Schreiben über Kunst, Inspirationsquellen der eigenen Arbeit, die Zukunft des Verhältnisses von Stadt und Land, künstlerische Karriereplanung, die Berührungskraft der Lyrik, die Radikalität der Stille, das Verschwinden der Objekte, Stadt und Fantasie, Kunst im öffentlichen Raum und über Kunst im Zeitalter von Instagram und Co. öffentlich zu diskutieren.

**Florian Schmidt** wurde 1975 in Köln geboren und hat Soziologie, Kunstgeschichte und Volkswirtschaftslehre in Hamburg, Barcelona und Berlin studiert.
Seit 2006 ist er Mitglied von Bündnis 90/Grüne und seit 2016 Bezirksstadtrat für Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin (Leiter der Abteilung für Bauen, Planen und Facility Management). Von 2011 bis 2016 war er Koordinator und Sprecher der Initiative StadtNeudenken. Von 2015 bis 2016 Sprecher der Initiative Haus der Statistik.

**Donatella Fioretti** wurde 1962 in Savona, Italien, geboren und schloss 1990 ihr Studium der Architektur an der Istituto Universitario di Architettura di Venezia (IUAV) mit einem Master ab. 1995 gründete sie in Berlin zusammen mit Piero Bruno und José Marquez das Architekturbüro BrunoFiorettiMarquez das 2010 eine Niederlassung in Lugano eröffnete. Schwerpunkt der Arbeit von BrunoFioretti Marquez sind kulturelle Gebäude, insbesondere im Kontext des UNESCO-Weltkulturerbes sowie Wohn- und Bildungsgebäude.
Im Jahr 2011 wurde Donatella Fioretti zur ordentlichen Professorin an der TU Berlin für Design und Konstruktion ernannt. Seit 2017 ist sie Professorin an der Kunstakademie in Düsseldorf.

Nach mehreren Jahren der Forschung und Lehre gründete **Florian Köhl** 2002 das Büro fatkoehl architekten mit einer der ersten Baugemeinschaften Berlins.
Der heutige Schwerpunkt des Büros liegt in der Entwicklung kooperativer Architekturmodelle sowohl für bezahlbares Wohnen und Arbeiten als auch für die geteilte Nutzung von öffentlichen Räumen in der Stadt. Dafür erarbeitet fatkoehl architekten zusammen mit der neugegründeten Plattform Quest und diversen Berliner Aktivistengruppen alternative Modelle zu den bestehenden Stadtentwicklungsverfahren. Seit 2020 unterrichtet und forscht Florian Köhl als Vertretungsprofessor an der Universität Kassel.